



Disclaimer: unless otherwise agreed by the Council of UPOV, only documents that have been adopted by the Council of UPOV and that have not been superseded can represent UPOV policies or guidance.

This document has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Avertissement: sauf si le Conseil de l'UPOV en décide autrement, seuls les documents adoptés par le Conseil de l'UPOV n'ayant pas été remplacés peuvent représenter les principes ou les orientations de l'UPOV.

Ce document a été numérisé à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Allgemeiner Haftungsausschluß: Sofern nicht anders vom Rat der UPOV vereinbart, geben nur Dokumente, die vom Rat der UPOV angenommen und nicht ersetzt wurden, Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder.

Dieses Dokument wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen vom Originaldokument aufweisen.

Descargo de responsabilidad: salvo que el Consejo de la UPOV decida de otro modo, solo se considerarán documentos de políticas u orientaciones de la UPOV los que hayan sido aprobados por el Consejo de la UPOV y no hayan sido reemplazados.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

UPOV

RC/ad hoc/ 2
 ORIGINAL: deutsch/englisch/
 französisch
 DATUM: 30. Juni 1978

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

GENEVE

AD HOC AUSSCHUSS FÜR DIE REVISION DES ÜBEREINKOMMENS

Genf, 11. bis 15. September 1978

REDAKTIONELLE VORSCHLÄGE ZUM REVIDIERTEN WORTLAUT
 DES ÜBEREINKOMMENS

vom Verbandsbüro ausgearbeitet

1. Anlage I zu diesem Dokument behandelt Vorschläge zur Redaktion des revidierten Wortlauts des Übereinkommens (siehe Dokument DC/5). Es wird dem Ad Hoc Ausschuss zur Revision des Übereinkommens (nachstehend als "Ausschuss" bezeichnet) anheimgegeben, diese Vorschläge zu prüfen und über das weitere Verfahren zu beschliessen. Es wird angeregt, Vorschläge, die die Zustimmung des Ausschusses finden, zunächst an den Redaktionsausschuss der Diplomatischen Konferenz und nicht an das Plenum dieser Konferenz zu überweisen, vorausgesetzt, dass der Inhalt der jeweiligen Bestimmung, auf den sich der Vorschlag bezieht, vom Plenum gebilligt wird.
2. Vorschläge, die nur die französische oder die englische Fassung des revidierten Wortlauts des Übereinkommens zum Gegenstand haben, werden in dieser Fassung nicht wiedergegeben; stattdessen wird auf die in Betracht kommende Fassung hingewiesen.
3. Das Verbandsbüro möchte darauf hinweisen, dass es sich bei der Ausarbeitung der Vorschläge auf redaktionelle Vorschläge zum revidierten Wortlaut beschränkt hat, die den sachlichen Inhalt des Wortlauts unberührt lassen.
4. In diesem Dokument werden Bestimmungen in der Numerierung des Dokuments DC/5 zitiert, sofern nicht ausdrücklich auf Dokument DC/4 hingewiesen wird.

[Zwei Anlagen folgen]

ANLAGE I

VORSCHLÄGE ZUR REDAKTION DES REVIDIERTEN WORTLAUTS
DES ÜBEREINKOMMENSAllgemeine Vorschläge

1. Die Weise, in der andere Bestimmungen des Übereinkommens zitiert werden, sollte harmonisiert werden. Es wird vorgeschlagen, in dem gesamten Übereinkommen auf Bestimmungen gemäss dem folgenden, aus Artikel 2 Absatz 2 entnommenen Beispiel zu verweisen: "[den Anforderungen des] Artikel[s] 6 Absatz 1 Buchstaben c und d" und nicht etwa: "[den Anforderungen der] Unterabsätze (c) und (d) des Absatzes 1 des Artikels 6". Dies würde den Text straffen und vereinfachen sowie seine Lesbarkeit verbessern. Im Falle der Annahme dieses Vorschlages wäre im deutschen Wortlaut des Übereinkommens Artikel 22 zu ändern. Im englischen und französischen Wortlaut wären mit Rücksicht auf vergleichbare Vorschläge Änderungen in den Artikeln 2 Absatz 2, 4 Absatz 3 Buchstabe c, 4 Absatz 5, 10 Absatz 1, 37 Absatz 1 und 40 Absatz 1 vorzunehmen.

2. Ausserdem sollte erörtert werden, ob im Interesse der Einheitlichkeit auf einen vorausgehenden Absatz oder Unterabsatz des gleichen Artikels in der Form verwiesen werden sollte, dass auch noch die Wörter "dieses Artikels" angefügt werden. Bezugnahmen auf solche Absätze (und Unterabsätze) finden sich in den folgenden Bestimmungen: 3 Absatz 3, 4 Absatz 4, 4 Absatz 5, 5 Absatz 4, 12 Absatz 2, 12 Absatz 3, 13 Absatz 8, 13 Absatz 9 Buchstabe b, 13 Absatz 11, 33 Absatz 2, 33 Absatz 3, 36 Absatz 3 Buchstaben a und b, 37 Absatz 3 und 40 Absatz 2 sowie - in Dokument DC/4 - in Artikel 13 Absatz 4 Buchstabe b und Absatz 7.

Zu Artikel 3 Absatz 3

3. Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 4 Absatz 3 Buchstabe c

4. Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 5 Absatz 1 und 6 Absatz 1

5. Es wird vorgeschlagen, die Worte "einer Sorte" in dem Ausdruck "der Züchter einer Sorte" zu streichen, da Artikel 1 Absatz 1 bestimmt, dass das Wort "Züchter" sich auf den "Züchter einer neuen Pflanzensorte oder sein[en] Rechtsnachfolger" bezieht.

Zu Artikel 5 Absatz 1

6. Es wird vorgeschlagen, im letzten Satz den Begriff "vegetativ" einzuführen; der letzte Satz würde in diesem Falle wie folgt lauten: "Das Recht des Züchters erstreckt sich auf Zierpflanzen oder deren Teile, die üblicherweise nicht zu Vermehrungszwecken gewerbsmässig vertrieben werden, falls sie als vegetatives Vermehrungsmaterial zur Erzeugung von Zierpflanzen oder Schnittblumen gewerbsmässig verwendet werden." Dieser Vorschlag führt zu keiner Änderung der französischen Fassung.

7. Dieser Änderungsvorschlag dürfte dadurch gerechtfertigt sein, dass ein möglicher Widerspruch zwischen der englischen und der deutschen Fassung einerseits und dem französischen - massgeblichem - Wortlaut des Übereinkommens andererseits beseitigt wird. In der französischen Sprache bedeutet "reproduction" einen Vorgang, wodurch eine Einzelpflanze auf sexuelle Weise erzeugt wird, während "multiplication" sich auf einen Vorgang bezieht, wodurch die neue Einzelpflanze mit vegetativen Mitteln hervorgebracht wird. Die deutsche Sprache verfügt über ein Wort, das beide dieser Vorgänge bezeichnet, nämlich das Wort "Vermehrung" (englisch: "propagation"). Im dritten Satz des Artikels 5 Absatz 1 bezieht sich der französische Begriff "matériel de multiplication" somit nur auf vegetatives Vermehrungsmaterial, während der deutsche Begriff "Vermehrungsmaterial" und der englische Begriff "propagating material" sich auf beides beziehen, nämlich generatives und vegetatives Vermehrungsmaterial.

8. Der Ausschuss könnte natürlich auch eine andere Lösung erwägen, die darin bestehen würde, dass der deutsche und der englische Wortlaut unverändert bleiben, während im französischen Wortlaut der Ausdruck "matériel de reproduction ou de multiplication" (Zusatz durch Unterstreichung gekennzeichnet) verwendet wird. Dieser Vorschlag würde auf eine sachliche Änderung des Übereinkommens abzielen und müsste somit im Plenum und nicht allein im Redaktionsausschuss der Diplomatischen Konferenz behandelt werden.

Zu Artikel 5 Absatz 3

9. und 10. Siehe die englische und die französische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 5 Absatz 4 und Artikel 7 Absatz 1

11. Es wird vorgeschlagen, in dem Begriff "botanische Gattung oder Art" das Wort "botanische" zu streichen, da es nach Artikel 2 Absatz 3 in dem Übereinkommen nunmehr ausdrücklich gestattet wird, das Übereinkommen lediglich auf einen Teil einer botanischen Gattung oder Art anzuwenden.

12. Dieser Vorschlag bedeutet nicht, dass das Wort "botanisch" auch in den Artikeln 13 Absatz 2 und 13 Absatz 9 Buchstabe a gestrichen werden müsste, in denen auf eine "Sorte derselben botanischen Art oder einer verwandten Art" verwiesen wird, gleichgültig ob das Übereinkommen auf sie angewandt wird oder nicht.

Zu Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a

13. Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b Ziffer ii) und Artikel 8

14. Es wird vorgeschlagen, dass von dem Ausschuss geprüft wird, ob die Bezugnahme auf "Reben, Wald-, Obst- und Zierbäume einschliesslich ihrer Unterlagen" nicht in der Weise vereinfacht werden könnte, dass der Begriff "Reben und Bäume, einschliesslich ihrer Unterlagen" verwendet wird. Zunächst einmal ist zu sagen, dass die derzeitige Aufzählung - die offensichtlich Bäume aller Kategorien umfassen will - zu keinerlei rechtlichen Präzisierung des Wortlauts führt und somit überflüssig ist. Des weiteren könnte sich die Aufzählung als unvollständig erweisen und auf diese Weise zu einer Rechtsunsicherheit für solche Pflanzen führen, die Bäume sind, ohne zu den Forstbäumen, Obstbäumen oder Zierbäumen im traditionellen Sinne zu zählen. Beispiele für solche Bäume sind der Kaffeebaum, der Kakaobaum und die Palmen. Schliesslich würde der Änderungsvorschlag den vorgeschlagenen Wortlaut vereinfachen.

Zu Artikel 7 Absatz 1

15. Es wurde bereits vorgeschlagen, den Begriff "botanisch" in dem Ausdruck "jede botanische Gattung oder Art" zu streichen (siehe Absatz 11 oben). Es könnte auch erwogen werden, ob der genannte Ausdruck nicht durch den Begriff "jede Sorte" ersetzt werden sollte; in diesem Falle würde der zweite Satz von Artikel 7 Absatz 1 wie folgt lauten: "Die Prüfung muss der einzelnen Sorte unter Berücksichtigung ihres üblichen Vermehrungssystems angepasst sein."

16. Dieser Vorschlag stützt sich auf die Tatsache, dass es innerhalb einer Gattung oder Art verschiedene Kategorien von Sorten geben kann, die durch die übliche Weise ihrer Vermehrung gekennzeichnet sind, beispielsweise vegetativ und generativ vermehrte Sorten oder reine Linien und Hybridsorten. Die Erfahrung zeigt, dass die Prüfungsmethoden der jeweiligen Kategorie solcher Sorten angepasst sind und sich im allgemeinen nicht nach der Gattung oder Art richten. Der Änderungsvorschlag würde den Wortlaut somit präzisieren. Es sollte auch bedacht werden, dass Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe c (Erfordernis der Homogenität) eine besondere Bezugnahme auf die Besonderheiten der generativen oder vegetativen Vermehrung der Sorte enthält.

Zu Artikel 7 Absatz 2

17. Es wird vorgeschlagen, den Begriff "Staat" durch "Verbandsstaat" zu ersetzen, um eine Übereinstimmung mit der in anderen Artikeln verwendeten Terminologie herbeizuführen.

Zu Artikel 8

18. Es wird vorgeschlagen, den dritten Satz wie folgt zu fassen: "Für Reben... darf sie nicht kürzer als achtzehn Jahre, gerechnet von diesem Zeitpunkt an, sein"; die zu ersetzende Fassung lautet: "Für Reben... beträgt die Mindestschutzdauer nicht weniger als achtzehn Jahre, gerechnet von diesem Zeitpunkt an". (Siehe auch Absatz 14 oben). Dieser Vorschlag führt zu keiner Änderung der französischen Fassung.

Zu Artikel 10

19. Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 13

20. Da eine Reihe von Vorschlägen zu Artikel 13 gemacht wird, von denen einer sich auf die meisten Absätze auswirkt, wird ein neuer Wortlaut, der sich auf Dokument DC/5 stützt und entsprechend den in den nachfolgenden Absätzen 21 bis 25 beschriebenen Vorschlägen abgeändert worden ist, zur Erleichterung für den Leser in Anlage II dieses Dokuments wiedergegeben. Um die vorgeschlagenen Änderungen in Erscheinung treten zu lassen, sind Ausdrücke, die gestrichen worden sind, durch drei Punkte umschliessende Klammern ersetzt worden; Wörter, die andere ersetzen, sind unterstrichen worden. Sollten die Vorschläge vom Ausschuss angenommen werden, so müsste der in Dokument DC/4 wiedergegebene vorgeschlagene Wortlaut entsprechend geändert werden.

21. Überschrift: Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

22. Absatz 1: Es wird vorgeschlagen, den unbestimmten Artikel vor dem Wort "Sorte" durch den bestimmten Artikel zu ersetzen; Absatz 1 würde in diesem Falle wie folgt lauten: "Die Sorte ist mit einer Sortenbezeichnung zu kennzeichnen." Während der derzeitige Wortlaut dahin ausgelegt werden könnte - oder logisch sogar müsste - dass er sich auf jede Sorte bezieht, gleichgültig ob das Übereinkommen auf sie angewandt wird oder nicht, würde der dem Vorschlag entsprechende geänderte Text sich eindeutig auf die Sorten beziehen, auf die das Übereinkommen angewandt wird (siehe die vorausgehenden Artikel, in denen der Begriff "die Sorte" immer in diesem Sinne verwendet wird). Es wird darauf hingewiesen, dass der Wortlaut, der sich gegenwärtig in Kraft befindet, von einer "neuen Sorte" spricht; nach der in diesem Wortlaut verwendeten Terminologie ist das eine Sorte, für die eine Schutzrechtsanmeldung eingereicht worden ist oder für die ein Schutzrechtstitel erteilt worden ist.

23. Mehrere Absätze: Da durch Absatz 1 klargestellt ist, dass eine Sorte, die Gegenstand einer Anmeldung ist - oder für die Schutz gewährt worden ist - durch eine Bezeichnung zu kennzeichnen ist und dass die Gesamtheit des Artikels 13 sich auf eine solche Sorte bezieht, ist es nicht mehr erforderlich, den Ausdruck "der Sorte" oder ähnliche Ausdrücke nach dem Wort "Sortenbezeichnung" zu verwenden. Mit Rücksicht hierauf sind eine Reihe von Vereinfachungen möglich (siehe Anlage II), wobei natürlich zu bemerken ist, dass im deutschen Wortlaut solche Vereinfachungen nicht möglich sind, wo allein das zusammengesetzte Wort "Sortenbezeichnung" verwendet wird.

24. Absatz 5: Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

25. Absatz 9 Buchstabe b: Siehe die englische und die französische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 26 Absatz 1 Buchstabe b und Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe b

26. Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 30 Absatz 2

27. Es wird vorgeschlagen, das Wort "etwaige" als überflüssig und in Vertragstexten unüblich zu streichen. Dieser Vorschlag führt zu keiner Änderung der englischen Fassung.

Zu Artikel 34 Absatz 2

28. Der erste Teil von Artikel 34 Absatz 2 kann dadurch vereinfacht werden, dass der Teil "zwar das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Zusatzakte von 1972, jedoch" gestrichen wird; denn es ist selbstverständlich, dass ein Verbandsstaat, für den die revidierte Akte nicht verbindlich ist, früheren Akten angehört; hierbei kann es sich nur um das Übereinkommen von 1961 und, mit Ausnahme eines Verbandsstaates zur Zeit der Abfassung dieses Dokuments, die Zusatzakte von 1972 handeln. Ausserdem wird vorgeschlagen, im Interesse der Klarstellung das Wort "anwendet" durch "anwenden wird" zu ersetzen. Mit den Folgeänderungen würde der Teil daher wie folgt lauten: "Jeder Verbandsstaat, für den diese Akte nicht verbindlich ist, ("erstgenannter Staat") kann in einer an den Generalsekretär gerichteten Note erklären, dass er das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Zusatzakte von 1972, im Verhältnis zu jedem anderen Staat anwenden wird, für den diese Akte verbindlich ist und der ein Verbandsstaat durch Ratifikation oder Beitritt zu dieser Akte geworden ist ("letztgenannter Staat"); ..."

29. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass im ersten Halbsatz in den drei Fassungen des Satzteils "der ein Verbandsstaat durch Ratifikation oder Beitritt zu dieser Akte geworden ist" nicht die gleiche Zeit verwendet wird. Der französische und der englische Wortlaut benutzen das Präsens, der deutsche Wortlaut benutzt das Perfekt. In dem ersten Fall ist die Zeit im Hinblick darauf gewählt worden, dass nicht angegeben wird, zu welchem Zeitpunkt der Staat ein Verbandsstaat wird. In dem zweiten Fall wird Gewicht darauf gelegt, dass für den betreffenden Staat "diese Akte verbindlich" ist, er somit bereits ein Verbandsstaat geworden ist. Beide Formulierungen sind vertretbar, die zweite hat jedoch den Nachteil, dass sie dahin fehlausgelegt werden könnte, dass die Erklärung nur in bezug auf Staaten Anwendung findet, die bereits Verbandsstaaten geworden sind, wenn die Erklärung abgegeben wird.

30. Siehe die englische Fassung dieses Dokuments.

Zu Artikel 37 Absatz 1

31. Es wird vorgeschlagen, in dem Ausdruck "der Generalsekretär des Verbands" die Wörter "des Verbands" zu streichen, da diese Verdeutlichung in den anderen Artikeln fehlt.

Zu Artikel 40 (Überschrift)

32. Siehe die englische und die französische Fassung dieses Dokuments.

[Ende der Anlage I,
Anlage II folgt]

ANLAGE II

NEUER AUF DOKUMENT DC/5 GESTÜTZTER WORTLAUT DES ARTIKELS 13 IN DEN DIE IN ANLAGE I ARTIKEL 11 BIS 15 VORGESCHLAGENEN ÄNDERUNGEN EINGEARBEITET WORDEN SIND

Artikel 13

Sortenbezeichnung

- (1) Die Sorte ist mit einer Sortenbezeichnung zu kennzeichnen.
- (2) Diese Sortenbezeichnung muss die Identifizierung der Sorte ermöglichen; sie darf insbesondere nicht ausschliesslich aus Zahlen bestehen. Die Sortenbezeichnung darf nicht geeignet sein, hinsichtlich der Merkmale, des Werts oder der Identität der Sorte oder der Identität des Züchters irrezuführen oder Verwechslungen hervorzurufen. Sie muss sich insbesondere von jeder Sortenbezeichnung unterscheiden, die in einem der Verbandsstaaten eine bereits vorhandene Sorte derselben botanischen Art oder einer verwandten Art kennzeichnet.
- (3) Die Sortenbezeichnung (...) wird von dem Züchter bei der in Artikel 30 vorgesehenen Behörde hinterlegt. Stellt sich heraus, dass diese Sortenbezeichnung den Erfordernissen des vorstehenden Absatzes nicht entspricht, so verweigert die Behörde die Eintragung und verlangt von dem Züchter, dass er innerhalb einer vorgeschriebenen Frist eine andere Sortenbezeichnung vorschlägt. Die Sortenbezeichnung wird gleichzeitig mit der Erteilung des Schutzrechts gemäss Artikel 7 eingetragen.
- (4) Reicht der Züchter als Sortenbezeichnung entweder eine Bezeichnung ein, für die er in einem Verbandsstaat den den Fabrik- oder Handelsmarken gewährten Schutz für Erzeugnisse genießt, die im Sinne des Markenrechts gleich oder gleichartig sind, oder eine mit dieser Marke verwechslungsfähige Bezeichnung, so kann er von der Eintragung der Sortenbezeichnung an für die obenbezeichneten Erzeugnisse in einem Verbandsstaat, der das Übereinkommen auf die Gattung oder Art anwendet, zu welcher die Sorte gehört, sein Recht aus der Marke nicht mehr geltend machen.
- (5) Eine Sorte darf in den Verbandsstaaten nur unter derselben Sortenbezeichnung angemeldet werden. Die für die Schutzrechtserteilung zuständige Behörde eines jeden Staates ist verpflichtet, die so hinterlegte Sortenbezeichnung einzutragen, sofern sie nicht feststellt, dass diese Sortenbezeichnung in ihrem Staat ungeeignet ist. In diesem Fall kann die Behörde von dem Züchter verlangen, dass er eine Übersetzung der ursprünglichen Sortenbezeichnung oder eine geeignete andere Sortenbezeichnung vorschlägt.
- (6) Wird eine Sortenbezeichnung (...) bei der zuständigen Behörde eines Verbandsstaats hinterlegt, so teilt diese sie dem in Artikel 15 vorgesehenen Verbandsbüro mit; dieses unterrichtet die zuständigen Behörden der anderen Verbandsstaaten. Jeder Verbandsstaat kann dem mitteilenden Staat seine etwaigen Einwendungen über das Verbandsbüro zugehen lassen.
- (7) Die zuständige Behörde eines jeden Verbandsstaats teilt dem Verbandsbüro jede Eintragung einer Sortenbezeichnung (...) und jede Verweigerung einer Eintragung mit; das Verbandsbüro unterrichtet die zuständigen Behörden der anderen Verbandsstaaten.
- (8) Wer in einem der Verbandsstaaten Vermehrungsmaterial der Sorte feilhält oder gewerbsmässig vertreibt, ist verpflichtet, ihre Sortenbezeichnung (...) auch nach Ablauf des Schutzes dieser Sorte zu benutzen, sofern nicht gemäss Absatz 11 ältere Rechte dieser Benutzung entgegenstehen.
- (9) Von dem Tage an, an welchem dem Züchter in einem Verbandsstaat ein Schutzrecht erteilt worden ist, gilt folgendes:
 - a) Die Sortenbezeichnung darf in keinem Verbandsstaat als Sortenbezeichnung einer anderen Sorte derselben botanischen Art oder einer verwandten Art benutzt werden;
 - b) die Sortenbezeichnung wird als Gattungsbezeichnung für die Sorte angesehen. Daher kann vorbehaltlich des Absatzes 11 in einem Verbandsstaat niemand eine mit der Sortenbezeichnung identische oder verwechslungsfähige Bezeichnung zur Eintragung als Fabrik- oder Handelsmarke für gleiche oder gleichartige Erzeugnisse im Sinne des Markenrechts anmelden oder Markenschutz erhalten.

(10) Für ein und dasselbe Erzeugnis darf der Sortenbezeichnung (...) eine Fabrik- oder Handelsmarke hinzugefügt werden.

(11) Ältere Rechte Dritter an Zeichen, die zur Unterscheidung ihrer Erzeugnisse oder ihres Unternehmens dienen, bleiben unberührt. Wird die Benutzung der Sortenbezeichnung (...) einer Person, die gemäss Absatz 8 zu ihrer Benutzung verpflichtet ist, auf Grund eines älteren Rechts untersagt, so verlangt die zuständige Behörde von dem Züchter, dass er eine andere Sortenbezeichnung (...) vorschlägt.

[Ende der Anlage II
und des Dokuments]